

2017 – das Jahr in Zahl3n

Was uns die Zahl3n für dieses Jahr mit auf den Weg geben



Wieder einmal sind viele Menschen überrascht, wie schnell doch wieder ein Jahr ins Land gegangen ist. Dabei war doch das letzte Jahr einen Tag länger, gab es doch mal wieder einen 29. Februar. Diesen Tag konnten einige nutzen, um mal wieder an ihrem „echten“ Geburtstag zünftig zu feiern.

Zum Jahreswechsel blicken wir gerne zurück und lassen das, was war, Revue passieren. Manche erstellen eine Bilanz und wägen ab, ob sie das alte Jahr als 'erfolgreich' einstufen können oder nicht. Manche überlegen sich auch, was sie sich für das Neue Jahr vornehmen sollen und fassen dann auch die viel gepriesenen „guten Vorsätze“ für das Neue Jahr.

An dieser Stelle hilft uns der Blick auf die Zahl3n. Sie sagen uns, was das Universum 2017 von uns erwartet. Wenn unsere Vorhaben im Einklang damit stehen, ist das förderlich. Wenn nicht, könnte es anstrengend werden. Klar, nur wer gegen den Strom schwimmt, kommt zur Quelle. Andererseits sollten wir erkennen, dass nicht alle Aktivitäten zu jeder Zeit angemessen ist. Das Wissen, wann es sinnvoll ist, gegen den Strom zu schwimmen, kann wahrlich kräftesparend wirken.

Unsere Erkenntnisse aus 2016 und der 'gesunde Abstand', den wir zu allem und jedem einnehmen sollten, kann uns an dieser Stelle weiterhelfen.

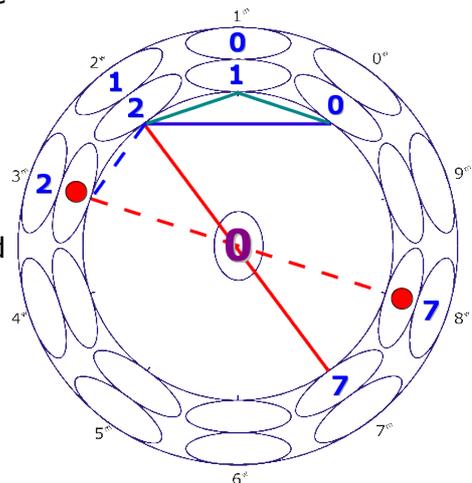
Das große Thema für das Jahr 2017 ist „Miteinander - Füreinander“. Wir werden idealerweise laut und gut wahrnehmbar unsere innere Stimme vernehmen, die uns in lebhaften Bildern beschreiben wird, was wir füreinander tun können und wie wir dabei vorgehen sollten. Ganzheitliches Denken und daraus resultierendes Handeln ist das, was das Universum von uns sehen möchte.

Die meisten Zutaten für das gewinnbringende Rezept des Jahres sind uns seit langem bekannt, „0“, „1“ und „2“ sind unsere ständigen Begleiter, zu denen sich nun die „7“ dazu gesellt.

Sie ist in aller Munde, die „7“. Nicht nur, wenn es um die sieben Zwerge hinter den sieben Bergen bei Schneewittchen geht, um Sieben-Meilenstiefel, um die Sieben, die das tapfere Schneiderlein auf einen Streich erlegte. Auch beim Aufzählen der

Weltwundern finden wir sie ebenso wie bei der Auflistung der Weltmeeren. Als „7gescheit“ wird der Klugschnacker (Besserwisser) bezeichnet, das „verflixte siebte Jahr“ steht im Verruf, eine Beziehung bzw. Ehe recht herausfordernd zu gestalten. Nach sechs Jahren des Anbauens hat Ackerland ein Jahr Ruhe verdient, weiß der weise Landmann.

Die Sieben steht für das Leben an sich, für den Rhythmus des Lebens, für die Aufs und Abs des Lebens gleichermaßen. Sie steht für genießen und für die Fülle des Lebens und das Bestreben, alle Höhen und Tiefen des Lebens zu meistern. Ja, auch Höhen wollen gemeistert werden, denn sonst hätte Goethe sich nicht dazu hinreißen lassen, diesen Sachverhalt mit „alles in der Welt lässt sich ertragen, nur nicht eine Reihe von schönen Tagen“ Ausdruck zu verleihen. Es bedarf also unserer Kreativität, mit allem zurecht zu kommen, was uns das Leben bietet. '



Bodo Trieb
Am Birngarten 17
D – 64372 Ober-Ramstadt

Sachverständiger für Feng Shui & Radiästhesie (BVFS e.V.)

Tel. 06154 - 623131
www.888beratungen.de
btrieb@888beratungen.de

2017 – das Jahr in Zahl3n

Was uns die Zahl3n für dieses Jahr mit auf den Weg geben



Die Sieben erwartet von uns, dass wir unseren Mitmenschen von Herzen etwas gönnen UND auch uns selbst. Uns selbst etwas gönnen, klingt zunächst egoistisch. Doch betrachten wir das ganze einmal von einem energetischen Standpunkt. Mit allem, was wir geben, wird das große Gefäß, aus dem wir geben, immer leerer. Und wenn wir nichts nachfüllen, d.h. uns nichts gönnen, wird eines unschönen Tages Schluss sein mit dem Geben. Dann ist das Gefäß leer. So sehr wir dann auch geben wollen, es wird uns nicht gelingen. Mit dem Gefäß werden nämlich auch wir selbst leer, haben keine Energie mehr und werden richtig ausgebrannt sein. Heute nennen wir das Burn-Out.

Die Seefahrer haben eine sehr schöne Regel, die wir in Verbindung mit der Sieben verinnerlichen sollten: eine Hand für's Schiff, die andere für sich selbst. Und: beide Hände sind wichtig. Sonst wird das nichts mit der Lebensfülle. Manchmal heißt das sogar, dass wir für etwas, was wir für andere getan haben, eine Gegenleistung einfordern müssen. Auch wenn das vielleicht schwer fällt, aber das ist unbedingt notwendig. Nur so können wir für einen ausgewogenes Gleichgewicht sorgen.

Die Sieben ist eine Zahl, die wir gut im Außen erkennen. Mit der Sieben umgeben wir uns nur allzu gerne mit schönen, auch luxuriösen Dingen, mit der Sieben verleihen wir unserer Körperlichkeit Anmut und Grazie.

Das Denken und die Kreativität geben sich im Neuen Jahr ein Stelldichein und liefern uns eine geistvolle Gedankenfülle. Da werden Musen besonders aktiv, sehr zur Freude all derer, die sich in welcher Form auch immer künstlerisch betätigen wollen. Das ist das Potential, um auch in der Kunst nicht nur Neues, sondern auch Beständiges zu schaffen. Wollen wir hoffen, dass dieses Potential nicht allein dazu benutzt wird, sich etwas „schön zu denken“. Für eine derartige Flucht vor der Realität würden wir den Zahl3n ganz bestimmt nicht gerecht werden.

Der ganzheitlich denkende Menschen ist gefragt, Ganzheitlichkeit ist das, was in diesem Jahr besonders unterstützt und gefördert wird. Leider zeigt aber die Erfahrung, dass diese Art zu denken und zu handeln, sehr wenig verbreitet ist. Zu oft wird nur an Symptomen „herumgedoktert“, nach den Ursachen wird nur wenig oder gar nicht geforscht. Klar, dass uns da das Thema Gesundheit in den Sinn kommt. Das geht weit über den Klassiker, gesunde Ernährung und Bewegung an frischer Luft, hinaus. Es geht darum, für das Wohlbefinden und die Gesundheit anderer zu sorgen. Ob wir in einem Heil- oder Pflegeberuf tätig sind oder werden, therapeutisch arbeiten oder ob wir einfach „nur“ für andere da sind, spielt keine Rolle.

Idealerweise leisten wir Hilfe zur Selbsthilfe. In Asien sagt man „Gib einem Mann einen Fisch, und Du ernährst ihn für einen Tag. Bring ihm das Fischen bei, und Du ernährst ihn ein Leben lang.“

Ganzheitlichkeit für Nachhaltigkeit. Nicht nur in Gedanken und Worten, sondern auch in Taten. Halten wir uns auch hier wieder an Erich Kästners Worte „es gibt nicht Gutes, außer man tut es“. Lassen wir den Worten auch Taten folgen.

Mögen wir jederzeit wissen, was wir wie füreinander tun können.

Ich wünsche uns allen ein gar fröhlich Fest mit viel Ruhe und Entspannung. Mögen wir ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr gestalten und erleben.

Bodo Trieb

Bodo Trieb
Am Birngarten 17
D – 64372 Ober-Ramstadt

Tel. 06154 - 623131
www.888beratungen.de
btrieb@888beratungen.de

Sachverständiger für Feng Shui & Radiästhesie (BVFS e.V.)